

TOP 75:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, die Europäische Zentralbank, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Hin zu einem positiven fiskalischen Kurs für das Euro-Währungsgebiet

COM(2016) 727 final

Drucksache: 678/16

Die Kommissionsmitteilung steht im Zusammenhang mit den Empfehlungen zur Wirtschaftspolitik des Euro-Wirtschaftsgebiets für 2017 bis 2018. Sie legt dar, welche Überlegungen hinter den fiskalischen Aspekten der Empfehlungen zur Wirtschaftspolitik für das Euro-Wirtschaftsgebiet für 2017 stehen. Diese Veröffentlichungen, die zum Auftakt des jährlichen Zyklus des Europäischen Semesters erfolgen, sollen eine frühzeitige Debatte über die wirtschafts- und sozialpolitischen Prioritäten auf der Ebene der EU, des Euroraums und der Mitgliedstaaten ermöglichen.

Vor dem Hintergrund erheblicher Unterauslastung der Kapazitäten bei Arbeit und Kapital sowie weiterhin gedämpfter und ungewisser Wachstumsaussichten fordert die Kommission, die aggregierte Fiskalpolitik des Euroraums zum jetzigen Zeitpunkt erheblich positiver auszurichten, um nicht in die Falle niedrigen Wachstums und niedriger Inflation zu geraten. Diese Forderung umfasst dabei nicht nur eine quantitative Ausrichtung der Fiskalpolitik, sondern auch deren qualitative Zusammensetzung sowohl bezogen auf die Verteilung der Anstrengungen auf die verschiedenen Länder als auch bezogen auf die Art der Ausgaben und/oder Steuern.

Die Kommission empfiehlt gemessen an der Veränderung des strukturellen Primärsaldos eine fiskalische Lockerung um bis zu 0,5 Prozent des BIP auf der Ebene des Euroraums im Jahr 2017; dies entspricht einem zusätzlichen fiskalischen "Impuls" von 50 Milliarden Euro. Die Kommission weist darauf hin, dass sich ein solcher expansiver Kurs nicht automatisch aus der Anwendung der Regeln auf jeden einzelnen Mitgliedstaat ergebe; die vollständige Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen des Rates vom Juli 2016 führe vielmehr in der Summe für 2017 zu einem leicht restriktiven Fiskalkurs für den Euroraum als Ganzes. Es zeige sich zudem das Paradoxon, dass Mitgliedstaaten mit weiterem Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte eine weitere Lockerung vornehmen wollen und

vorhandener finanzpolitischer Spielraum von anderen Mitgliedstaaten nicht genutzt werde.

Im Hinblick auf die Zusammensetzung der öffentlichen Finanzen zur Förderung eines positiven fiskalischen Kurses sieht die Kommission unter anderem Reformen der Renten- und Gesundheitssysteme sowie der nationalen finanzpolitischen Rahmenwerke und einen Beitrag zum Ausbau des Europäischen Fonds für strategische Investitionen als notwendig an.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 678/1/16** ersichtlich.